

# Pflegeheim wird modernisiert SCHANGNAU: Hohgantblick blickt voraus

18.03.2010

**Ein Bettenlift, die Vergrößerung des Wintergartens sowie Einzelzimmer mit Nasszellen sind das Bauvorhaben der Pflegefamilie Hohgantblick in Schangnau. Dadurch soll die heimelige Betreuung gesichert werden.**

*Esther Siegenthaler*



Die Übernahme des Pflegeheims Hohgantblick vor drei Jahren stellte Veronika und Hans Oberli-Egli vor die zentrale Frage: «Wie weiter?». Soll das Lebenswerk der Eltern von Veronika – Anna und Christian Egli – wie bisher weitergeführt werden und irgendeinmal auslaufen? Oder wird das Haus modernisiert und damit Arbeitsplätze gesichert? <B< Komfort an> Fakt ist, dass die Bewohner einen grösseren und komplexeren Pflegebedarf beanspruchen, dass die Infrastruktur erneuert werden muss und dass der Anspruch an Komfort steigt. Aus diesen Gründen entschieden sich Hans und Veronika Oberli für die zweite Möglichkeit. Gegen Osten wird der Wintergarten erweitert, damit wird der Aufenthaltsraum nun grösser. Gegen Norden, direkt hinter dem Haupthaus, wird nach dem Bau ein Bettenlift zur Verfügung stehen und gegen Westen werden Einzelzimmer mit Nasszelle angebaut, zudem werden eine Waschküche und ein Pflegebad errichtet. Wie bisher werden 15 Pflegebedürftige im Familienbetrieb wohnen. Dem Führungsgedanken «Pflege und Arbeitsplätze in der Region und für die

Region» wird Rechnung getragen, auch setzt sich die Familie Oberli weiterhin für eine familiäre, traditionelle und bäuerliche Pflegefamilie ein. So ist klar, dass beim Umbau vorwiegend Holz eingesetzt wird, die Wände werden getäfert, der Boden wird aus Parkett bestehen, jedes Zimmer hat Zutritt auf einen Balkon und auch ein Kachelofen wird eingebaut, eben richtig heimelig.

### **Junge bringen Durchmischung**

Im Pflegeheim wohnen zurzeit auch zwei junge begleitungsbedürftige Personen, in betreuter Wohnsituation. Dies bringe eine willkommene Durchmischung, sagen die Heimleiter. Die Zukunft sieht das Ehepaar Oberli vor allem in guter Betreuungsqualität, im familiären Umfeld und dem bäuerlichen Hintergrund. Vor allem soll den Bewohnern ein Klima der Familie, der Wärme und des Dazugehörens in einer generationen- übergreifenden Gemeinschaft erhalten bleiben. Der Wunsch nach einem Einzelzimmer werde den Bewohnern voraussichtlich ab dem Jahr 2012 erfüllt werden können, sagen Veronika und Hans Oberli-Egli.